

## Wozu ein Internationaler Mädchentag?

Es gibt den Welt-Kindertag, den Welt-Frauentag und eine Vielzahl anderer internationaler Gedenk- und Aktionstage – wozu brauchen wir einen eigenen Mädchentag?

Die Antwort ist simpel: Weil die Welt die Herausforderungen, mit denen Mädchen, vor allem in Entwicklungsländern, konfrontiert sind, zu wenig beachtet. Mädchen sind stark und können zu den „Motoren“ ihrer Gesellschaft werden – wenn sie ihre Rechte wahrnehmen können. Doch dafür brauchen Mädchen und ihre Bedürfnisse besondere Aufmerksamkeit. Deshalb hat Plan mit der Bewegung Because I am a Girl einen weltweiten Aktionstag für Mädchen gefordert. Die Einrichtung des 11. Oktobers als „International Day of the Girl Child“, Internationaler Mädchentag, durch die Vereinten Nationen ist nicht nur ein enormer Erfolg für Plan und Because I am a Girl, sondern auch ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Gleichberechtigung: Ein weltweiter Aktionstag macht auf internationaler Ebene auf Mädchen aufmerksam: auf ihre spezifischen Bedürfnisse, auf die Probleme, die sie haben und darauf, dass Mädchen die gleichen Chancen erhalten sollen wie Jungen.

Weltweit gehen knapp 62 Millionen Mädchen nicht zur Schule.<sup>1</sup> Besonders in den ärmsten Ländern schließt nur gut die Hälfte aller Mädchen die Grundschule ab.<sup>2</sup> Auch besuchen sie seltener als Jungen eine weiterführende Schule.<sup>3</sup> In Afrika südlich der Sahara sind Mädchen am stärksten benachteiligt: Über 36 Prozent der Mädchen haben dort keinen Zugang zur Sekundarbildung.<sup>4</sup> In von Krisen und Kriegen betroffenen Gebieten ist das Risiko, dass Mädchen keine weiterführende Schule besuchen, mehr als doppelt so groß, wie bei Jungen.<sup>5</sup>

Zu den Barrieren, die Mädchen den Zugang zu Bildung erschweren, zählen vor allem Frühverheiratung, Frühschwangerschaft und sexuelle Gewalt. Jährlich werden 14 Millionen Mädchen unter 18 Jahren verheiratet. Das sind 39.000 Mädchen am Tag.<sup>6</sup> Jedes neunte Mädchen heiratet sogar vor ihrem 15. Lebensjahr.<sup>7</sup> Viele dieser Mädchen brechen die Schule ab. Im Schnitt bringen 15 Millionen Mädchen pro Jahr zwischen 15 und 19 Jahren ein Kind zur Welt.<sup>8</sup> Aufgrund ihrer frühen Schwangerschaft schließen viele Mädchen die Schule nicht ab und besuchen keine weiterführende Schule.<sup>9</sup> Auch geschlechtsspezifische Gewalt an Schulen und auf dem Schulweg führt zu einer hohen Abbruchquote bei Mädchen.<sup>10</sup>

In die Bildung von Mädchen zu investieren, dafür zu sorgen, dass sie gesund aufwachsen und ihre Rechte wahrnehmen können, ist erfolgversprechender als jede andere Investition, die in den Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerika getätigt wird. Haben Mädchen die Chance, zur Schule zu gehen und eine Berufsausbildung zu machen, haben sie Zugang zu sauberem Wasser

<sup>1</sup> UNESCO, EFA Global Monitoring Report 2015. <http://unesdoc.unesco.org/images/0023/002322/232205e.pdf> und <http://data.uis.unesco.org/?ReportId=184> 32 Millionen Mädchen gehen nicht zur Grundschule und 29,1 Millionen nicht in die weiterführende Schule (lower secondary).

<sup>2</sup> Source: UNESCO - UNESCO's Institute for Statistics estimation <http://data.uis.unesco.org/?ReportId=184> unter "education/progression/survival rates" of girls in primary education in low income countries.

<sup>3</sup> Plan International Because I am a Girl campaign, "What kind of disadvantages do girls face?" – <http://plan-international.org/girls/campaign/faq.php>

<sup>4</sup> UNESCO's Institute for Statistics estimation <http://data.uis.unesco.org/?ReportId=184> für 2014 unter "Education/ Out of school children/ Out-of-school rate for adolescents of lower secondary school age

<sup>5</sup> UNESCO, 2015. "Policy Paper 21. Humanitarian Aid for Education: Why It Matters and Why More is Needed". S.3. <http://unesdoc.unesco.org/images/0023/002335/233557e.pdf>

<sup>6</sup> UNFPA, 2012. "Marrying too young - End child marriage". S.6. <http://www.unfpa.org/end-child-marriage>;

<sup>7</sup> UNFPA. "Marrying Too Young: End Child Marriage". UNFPA, 2012, S. 6 <http://www.unfpa.org/end-child-marriage>

<sup>8</sup> UNFPA 2016. „Facing the facts. Adolescents girls and contraception.“ S.3

[http://www.unfpa.org/sites/default/files/resource-pdf/UNFPA\\_Adolescent\\_brochure.pdf](http://www.unfpa.org/sites/default/files/resource-pdf/UNFPA_Adolescent_brochure.pdf)

<sup>9</sup> UNESCO, 2015. "EFA GMR 2015: Gender and EFA 2000-2015. S.28. <http://unesdoc.unesco.org/images/0023/002348/234809E.pdf>

<sup>10</sup> UNESCO, 2015. "EFA GMR 2015: Gender and EFA 2000-2015. S.29. <http://unesdoc.unesco.org/images/0023/002348/234809E.pdf>

und können sie für ihre Gesundheit sorgen, dann wird dies nicht nur ihre eigene Lebenssituation, sondern auch die ihrer Familie und ihrer ganzen Gemeinde verbessern. Wenn wir sicherstellen, dass Mädchen von Geburt an die gleichen Chancen wie Jungen erhalten, dann helfen wir ihnen und ihren Familien, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen und geben ihnen die Chance, selbstbewusste Frauen und Leitfiguren zu werden.

Weiterführende Schulbildung von jungen Müttern und bessere Aufklärung über Krankheiten könnten jährlich drei Millionen Kindern unter fünf Jahren das Leben retten.<sup>11</sup> Hätten alle Mädchen Zugang zu Sekundarbildung, würden Kinder-, Früh- und Zwangsheiraten um fast zwei Drittel zurückgehen.<sup>12</sup> Ein zusätzliches Jahr weiterführender Schulbildung kann das spätere Einkommen eines Mädchens durchschnittlich bis zu 20 Prozent erhöhen.<sup>13</sup> Mit der Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften zu können, wird sie sich sowie ihre Kinder aus der Armut befreien können. Sie wird das, was sie verdient, in ihre Kinder investieren – in ihre Gesundheit, ihre Bildung und ihre Zukunft. Ein gebildetes Mädchen wird mit größerer Wahrscheinlichkeit später heiraten und weniger und gesündere Kinder zur Welt bringen.<sup>14</sup>

Der Internationale Mädchentag lenkt die Aufmerksamkeit der Welt auf die Bedeutung von Mädchen und ihren Rechten. Er ist die Basis für die Weltgemeinschaft, die gewährleistet, dass Mädchen die Investition und Anerkennung erhalten, die sie verdienen und die sie als Bürgerinnen und als einflussreiche Agentinnen der Veränderungen innerhalb ihrer eigenen Familien, Gemeinden und Nationen einfordern.

### Über Because I am a Girl:

Mit der globalen Bewegung Because I am a Girl macht Plan auf die Situation von Mädchen aufmerksam und setzt sich dafür ein, dass Mädchen die gleichen Chancen haben wie Jungen. Plan International Deutschland engagiert sich seit 2003 für Mädchen – zunächst unter dem Namen „Mädchen-Kampagne“, daraus wurde die globale Bewegung Because I am a Girl. Neben Schirmfrau Senta Berger unterstützen viele weitere prominente Frauen die Projekte von Because I am a Girl. Zu Because I am a Girl gehören auch die interaktive Ausstellung *Weil wir Mädchen sind...* sowie der Because I am a Girl-Bericht, den Plan seit 2007 jedes Jahr zu einem aktuellen Thema veröffentlicht. Der Bericht 2015 mit dem Titel „The Unfinished Business of Girls' Rights: Packen wir es an!“ erläutert, warum es so wichtig ist, die Stärkung der Rechte von Mädchen in die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen aufzunehmen. In dem Bericht 2016 „Bildung für Mädchen in der Entwicklungspolitik“ geht es darum, dass auch von Seiten der Bundesregierung noch viel mehr in die Grund- und Sekundarbildung von Mädchen in den ärmsten Ländern investiert werden muss, um dort den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.

Das kräftige Pink der „Because I am a Girl“-Bewegung hat eine starke Signalkraft und vermittelt Lebensfreude und Mut zur Offensive – genau das, was benachteiligte Mädchen motivieren kann, für ihre Rechte zu kämpfen. Mehr über Because I am a Girl auf der Webseite [www.biaag.de](http://www.biaag.de)

**Kontakt:** Plan International Deutschland e. V.  
[presse@plan-deutschland.de](mailto:presse@plan-deutschland.de)

<sup>11</sup> UNESCO, 2014. "EFA GMR 2013-2014. Teaching and learning: Achieving equality for all. Summary." S.24.  
[http://unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/GMR\\_2013\\_2014.pdf](http://unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/GMR_2013_2014.pdf)

<sup>12</sup> UNESCO, 2013. "Education Transforms Lives", S.17. <http://unesdoc.unesco.org/images/0022/002231/223115E.pdf>

<sup>13</sup> Center for Global Development, 2008. "Girls Count. A global investment and Action Agenda". S.16.  
[http://www.ungei.org/infobycountry/files/file\\_GirlsCount.pdf](http://www.ungei.org/infobycountry/files/file_GirlsCount.pdf)

<sup>14</sup> EFAGMR, Education For All Global Monitoring Report, UNESCO 2011, <http://unesdoc.unesco.org/images/0019/001902/190214e.pdf>